

Gankutsuou returns

Von abgemeldet

Kapitel 7: Kapitel 7

Gankutsuo returns

RPG written by: Lucrecia, Fye-de-Flourite, Camui_Zuuki, _Shou_, nambnb, ...

Summarized by: The_Lonely_Storm

Fandom: Gankutsuou

Warnings: RPG-Stil, Romance

Pairings: Edmond DantesxAlbert Herrera (de Morcerf)

Länge: 7/?

Disclaimer: Nix meins, nix Kohle, aber viel Freude!^^

Kapitel 7

~+~+~+~+~+~+~+~+~+~+Edmond Dantes

Der Graf schwieg.

Er wusste nichts zu sagen auf das eben Gesagte.

Die Worte des jungen de Morcerf hatten ihn tief berührt.

So tief, wie er es eigentlich niemals mehr hatte zulassen wollen...

In ihm war alles durcheinander.

Noch begriff er nicht ganz, was Alberts Worte zu bedeuten hatten.

'Bis er starb...'

Er wollte bei ihm bleiben, 'bis er starb...'

Ein Glücksgefühl stieg in ihm auf und er spürte, wie er zu zittern begann.

Vorsichtig und stetig zugleich legte auch er seine Arme um den jungen Adeligen, bis sie in einer innigen Umarmung versunken waren.

Mit einem verträumten Gesichtsausdruck und einem erleichterten Seufzer vergrub der Graf sein Gesicht in Alberts Halsbeuge, hauchte vorsichtig etwas Luft dagegen und genoß das angenehme Kitzeln, welches die halblangen, dunkelbraunen Haare auf seiner Haut verursachten.

"Solltet Ihr Eure Worte tatsächlich ernst und aufrichtig meinen... so seid Euch im Klaren darüber, dass mein Herz vor Glück zerbricht..."

Er wusste, dass er ziemlich höflich und distanziert sprach, doch würde er diese sprachliche Barriere zwischen ihnen beiden auch noch aufgeben, wusste er nicht, wozu er in der Lage wäre...

~^~^~^~^~^~^~^~^~^Giovanni Bertuccio

Nachdem Bertuccio sich von Haydée entfernt hatte, eilte er die Treppen hinab um alle

zu sein. "Das ist schon in Ordnung." sagte sie auf seinen Einwand, dass er den Posten des Navigators übernehmen wollte. "Ich denke ebenfalls, dass Ihr dafür der beste Mann seid. Ich lege die Sparda vertrauensvoll in Eure Hände."

Als Bertuccio noch einen Schritt auf das gewaltige Schiff zuing und seine Hand mit einer schon beinahe liebevoll, ehrfürchtigen Berührung an dessen Rumpf legte, beobachtete sie auch dies ganz genau.

"Ich denke, so schnell wie möglich." antwortete sie auf seine Frage, wobei sie unbewusst den Brief, den sie unter ihrem Kleid aufbewahrte, etwas fester an ihre Brust drückte. Letztendlich war ihr doch eine Idee gekommen, wer ihr diesen Brief geschickt haben mochte. Es war eigentlich unmöglich und sie konnte es noch nicht recht glauben, aber etwas an diesen Buchstaben hatte sie schon einmal gesehen. Vor langer Zeit, auf anderem Papier, aber sie war sich sicher, dass sie sich nicht irrte. Sie wollte dem unbedingt nachgehen, deshalb hatte sie sich auch dazu entschlossen diese Reise anzutreten.

"Ich werde noch einige Sachen einpacken, in 3 Stunden brechen wir auf." bestimmte sie. "Das Ziel ist.. die Champs-Élysées Nummer 30."

~+~+~+~+~+~+~+~+~+Edmond Dantes

Er genoß die Blicke, die Albert ihm zuwarf, auch wenn diese von heimlicher, verstoßener Natur waren.

Als der junge de Morcerf ihn schließlich auf einen gemeinsamen Opernbesuch ansprach, spürte der Graf, wie sich sein Körper erhitzte und eine wohlige Vorfriede von ihm Besitz ergriff.

Mit einem strahlenden Lächeln wandte er sich zu Albert um und kam zu ihm herüber an den Tisch.

Eine kleine Verbeugung andeutend sagte er mit leiser, ehrfürchtiger Stimme: "Nichts wird mich davon abhalten, Euch auszuführen, Monsieur Albert."

Er lächelte zufrieden über die Röte, die sich nun über die sanften Wangen des jungen Mannes zog und vorsichtig hob er eine Hand hinauf zu dieser, strich zärtlich darüber.

"Ich täte alles für Euch, wenn es Euch nur glücklich machte...", fügte er noch hinzu, wobei seine Stimme tief und rauchig klang.

Er meinte diese Worte ernst und aufrichtig, denn niemals wieder wollte er etwas tun, was den jungen Mann zum Weinen brachte, wollte ihn nur noch fröhlich und zufrieden sehen.

~^~^~^~^~^~^~^~^~^Giovanni Bertuccio

Nickend stimmte Bertuccio seiner Herrin zu und warf noch einen letzten Blick auf das Schiff, mit welchem sie nunmehr in drei Stunden aufbrechen würden.

"Dann werde ich die letzten Vorkehrungen treffen, Mademoiselle Haydée." meinte er beinahe monoton ehe er sich mit einer kurzen Verbeugung von ihr verabschiedete und sich zurück in das Innere des Anwesens begab.

Hier und dort mussten noch einige Anweisungen gegeben werden, dies und das noch gepackt. Zwar war die Reise nicht als längerer Aufenthalt geplant. Dennoch beschlich ihn das leise Gefühl, dass Haydée, er und ihre Gefährten länger als vorgesehen auf der Erde verweilen würden.

Auch war die Neugier auf den Verfasser des Dokumentes in ihm geweckt worden. Ein Brief unter so mysteriösen Umständen...

Schließlich, nachdem er alles getan hatte, um eine reibungslose Abwesenheit zu gewährleisten, begab er sich zurück zum Hangar um auf seine Herrin und die anderen

zu warten.

~*~*~*~*~*~*~*~*~*Albert de Morcerf

Albert musste sich eingestehen, dass er niemals mit einer solchen Reaktion des Grafen auf seinen Vorschlag hin gerechnet hatte.

Doch das Lächeln Dantés, das dessen Freude geradezu auszustrahlen schien, ließ das Herz des jungen Mannes schneller schlagen.

Doch die Wortwahl des anderen brachte den jungen de Morcerf mehr oder weniger aus der Fassung und in Verlegenheit. Erst recht, als dieser seine Hand nun auf seine bereits glühende Wange legte, sanft darüber strich.

Allein der Tonfall des Grafen - diese tiefe rauchige Stimme - reichte aus, um in dem jungen Mann den Wunsch zu wecken, an dessen Brust zusammenzusinken.

Sich selbst für diesen unbegreiflichen Gedanken scheltend räusperte sich Albert verlegen lächelnd und versuchte seinen Blick an irgendetwas anderem als den Grafen haften zu lassen als er seine Hand auf das Handgelenk des anderen legte, dessen warme Hand noch immer auf seiner Wange weilte.

"Ich... es freut mich wirklich, das zu hören Graf." meinte er daraufhin, als er seine Fassung und auch sein wahres Lächeln zurückgewonnen hatte. "Ich bin sicher, das wird ein fantastischer Abend werden. Fast wie in alten Zeiten."

~#~#~#~#~#~#~#~#~#Haydee

Etwas an Bertuccios Stimme irritierte Haydée und einen Moment lang sah sie ihn an, als ob sie in seinem Blick die Antwort darauf finden könnte. Doch entweder hielt er es gut verschlossen, oder aber es war nicht von so großer Bedeutung, wie sie es wohl annahm.

Schließlich nickte sie. "Gut. Dann treffen wir uns in 3 Stunden genau hier."

Sie ging, nachdem Bertuccio sich mit einer Verbeugung von ihr verabschiedet hatte.

Auch sie konnte es nicht sagen, wie lange sie auf der Erde verweilen würden. Sie wollte es davon abhängig machen, was dort geschah und immerhin hatte sie ja noch die Möglichkeit jederzeit zurückkehren zu können.

Zurück in ihren Gemächern bereitete sie alles für ihre Reise vor und als sie diese schließlich verließ, begegnete sie draußen auf dem Gang Baptistin, der ihr bereitwillig eines ihrer Gepäckstücke abnahm und sie hinaus und zum Hangar begleitete, wo Bertuccio schon auf sie wartete, gefolgt von Ali, der als letzter einen Moment später zu der Gruppe stieß.

"Ich denke, wir sind dann vollzählig." warf Haydée freundlich lächelnd ein, als sie noch einmal einen kurzen Blick über ihre Reisegefährten gleiten ließ.

~^~^~^~^~^~^~^~^~^Giovanni Bertuccio

Auch Bertuccio hatte die drei Stunden vor der geplanten Abreise hinreichend genutzt und auch für sich selbst noch einige Dinge gepackt.

Auch glaubte er beinahe, sich zu viele Gedanken über diese Reise zu machen. Doch irgendetwas an dieser ganzen Geschichte beunruhigte ihn. Er konnte sich nur nicht erklären warum.

Bevor er sein Zimmer verlassen hatte, hatte er noch einmal Kehrt gemacht und für alle Fälle - er war tatsächlich sehr besorgt um das Wohl seiner Gefährten - eine kleine Pistole eingesteckt. Schließlich wussten sie alle nicht, was auf sie zukommen würde.

Bei der Sparda angekommen, wartete er gemeinsam mit Haydée, bis auch die anderen eingetroffen waren.

Als sie schließlich komplett waren, nickte er seiner Herrin zustimmend zu, ehe er sich wortlos an Bord begab und die Brücke aufsuchte, um seine Aufgabe als Navigator wahrzunehmen.

Bald würden sie erfahren, wer ihr unbekannter Gönner war.

~+~+~+~+~+~+~+~+~+~+Edmond Dantes

Er spürte Alberts Hand auf der seinen, fühlte eine wohlige Wärme, die ihn durchfuhr und gleichzeitig sah er Alberts Lächeln, welches ihm atemberaubend schön erschien. "Davon bin ich überzeugt, Monsieur Albert", sagte er leise und erwiderte das sanfte Lächeln des jungen Mannes.

Die letzten Worte Alberts, die so viel Vergangenheit mit sich brachten, weckten Erinnerungen in ihm, die er vergessen wollte.

Von Gankutsuou geplante Strategien, die einzig der Rache an einigen Männern diene...

Er schüttelte den Kopf, als könne er somit all die bösen Erinnerungen abschütteln und vergessen.

Doch als er in Alberts fragende Miene blickte, waren sie noch immer da - die Schuldgefühle gegenüber all den Menschen, die er verletzt und enttäuscht hatte - allen voran Albert...

Langsam erhob er sich und kehrte zurück auf seinen Platz.

"Ihr solltet zugreifen", bat er schließlich mit einem leichten Lächeln auf den Lippen.

"Ich werde alles tun, um mich bei Euch zu revanchieren... wie sonst könnte ich solch eine teure Einladung wieder ausgleichen?!"

~*~*~*~*~*~*~*~*~*Albert de Morcerf

Albert bemerkte die Veränderung im Blick des Grafen und wollte schon fragen, was denn sei, bevor dieser sich mit einem Kopfschütteln zurückzog und auf seinem Stuhl Platz nahm.

Als der Graf daraufhin wieder lächelte, schienen diese Sorgen jedoch fast wie verflogen und Albert erwiderte den Blick des anderen ebenfalls mit einem Lächeln.

Nickend griff Albert daraufhin nach einem der Brötchen. "Vielen Dank, Graf. Aber es gibt nichts, wofür Ihr Euch revanchieren müsstet. Zwar bin ich nicht mehr so vermögend, wie ich es einst durch meine Eltern war, doch... allein die Tatsache, dass ich mit Euch erneut eine Oper besuchen darf macht mich unglaublich glücklich. Das allein wäre schon Wiedergutmachung genug."

Mit jedem Wort, das der junge de Morcerf sprach, nahmen seine Wangen kontinuierlich einen leichten rosa Schimmer an, den er jedoch damit versuchte zu vertuschen, dass er sich mit dem Schneiden seines Brötchens beschäftigte.

~#~#~#~#~#~#~#~#~#Haydee

Als Bertuccio sich umwandte und als erster das Innere des Schiffes betrat, fiel Haydée etwas auf, was vorher nicht da gewesen war. Dessen war sie sich relativ sicher. Nur für einen kurzen Moment hatte sie das Blitzen von Licht auf Metall unter Bertuccios Weste gesehen, als diese sich bei einer seiner Bewegungen etwas verschob. Es war offensichtlich, dass er besorgt war und sie konnte es ihm nicht verübeln. Sie tat einen verstohlenen Blick in Baptistins Richtung. Ob er wohl auch bewafnet war? Sie nahm es fast schon an, schließlich tickten die beiden Brüder in gewissen Hinsichten ziemlich gleich. Immerhin hatte sie lange genug mit ihnen zusammen gelebt, um behaupten zu können, die beiden in und auswendig zu kennen.

Haydée folgte Bertuccio ins Innere des Schiffes und wandte sich gleich mit

schlafwandlerischer Sicherheit in eine bestimmte Richtung. Es war der Weg, den sie immer gegangen war, wenn sie mit dem Grafen auf Reisen war. Früher war dieses Schiff für sie ein Ort der Ruhe gewesen, doch jetzt klopfte ihr das Herz bis zum Hals, denn wusste sie nicht, was sie auf der Erde wohl erwartete...

~^~^~^~^~^~^~^~^~^Giovanni Bertuccio

Bertuccio hatte großen Wert darauf gelegt, dass unerkannt bleiben würde, dass er bewaffnet war. Er wollte Haydée nicht noch mehr Sorgen bereiten, als sie es offensichtlich schon tat. Aber man konnte es der jungen Frau auch nicht verübeln. Auch er und wahrscheinlich auch sein Bruder und Ali hatten nicht nur positive Gedanken über das, was Ihnen bevorstand.

Jedoch versuchte er, sich gegenwärtig nicht allzuvielen Gedanken darüber zu machen. Dies hatte noch Zeit, sobald sie die Erde erreicht hatten. Nun brauchte es die volle Konzentration und Aufmerksamkeit Bertuccio's, das große Schiff zu steuern.

Als hätte er seit Jahren nichts anderes getan, betätigte er mit raschen Bewegungen diese Hebel, drückte hier und da ein paar Knöpfe, ehe das Schiff unter dem ihm so bekannten Geräusch ein Lebenszeichen von sich gab.

"Alles festhalten," gab Bertuccio über die Lautsprecheransage bekannt, "Wir starten jetzt."

~#~#~#~#~#~#~#~#~#Haydee

Ein Ruck ging durch das Schiff, als es nach langer Zeit wieder zum Leben erwachte. Haydée spürte das vertraute Vibrieren unter ihren Füßen, das nach und nach auf ihren Körper überging. Es war wie in alten Zeiten, in denen es nicht anders war und für einen kurzen Moment fühlte sie sich in diese Zeit zurück versetzt, bis ihr Verstand ihr zuflüsterte, dass es keineswegs so war wie früher, denn er machte ihr schmerzlich bewusst, dass dazu immer noch eine ganz bestimmte, sehr wichtige Person fehlte. Was war das nur für ein grausames Gefühl, welches ihr immer und immer wieder die Luft abschnürte und sie glauben ließ, dass irgendetwas mit harten Klauen ihr Herz zerdrückte?

Sie erschrak etwas, als sie Bertuccios Stimme durch den Lautsprecher hörte. Diese Stimme holte sie auch wieder in die Realität zurück und der Schmerz in ihrer Brust legte sich etwas. Wieder drückte sie den Brief unter ihrem Kleid etwas an sich. Nur noch ein paar Stunden, dann würden sie den Ort erreicht haben, von dem sie hoffte, dass sie dort weitere Informationen finden konnte.

In gewisser Weise fürchtete sie sich vor dem, was sie dort vorfinden mochte und auch vor dem Abend, doch strebte sie ihm auch wiederum entgegen, wie sie schon lange nicht mehr auf etwas zugestrebt war.

Allem voran flog ihr Herz, doch konnte sie sich nicht erklären warum. Lag es an den Zeilen dieses Briefes? Es war unmöglich dass er noch lebte, sie hatte seinen Tod doch mit eigenen Augen miterlebt. Bis zuletzt war sie bei ihm gewesen, doch seine Augen hatte er nicht mehr geöffnet, ehe das Haus vollends in sich zusammenfiel. Sie musste es herausfinden. Sie musste es wissen, irgendwie. Allein deshalb schon, um Gewissheit zu bekommen und genau deshalb hatte sie als Reiseziel den Ort gewählt, an dem damals alles geendet hatte. Vielleicht fand sie ja dort die Spur, nach der sie suchte.